

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag von C. Wenzel'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. 5. 11. 1924 in Neuenbürg.

№ 90.

Neuenbürg, Dienstag, den 15. April 1924.

82. Jahrgang.

Unsere Krankheit.

Seit Kriegsende hat eine neue Epidemie das deutsche Volk ergriffen. Jeder macht für das Unglück, in das wir alle miteinander geraten sind, immer alle andern Deutschen verantwortlich. Die Sozialdemokratie beschuldigt die Schwerkinder, die Deutschnationalen die Sozialdemokraten, die Volkshelden die Juden, die Juden die Nationalen, die Nationalen die Diplomaten, die Diplomaten die Seeräuber, die Seeräuber wieder die Juden, die Sozialdemokraten die Diplomaten und die Parlamentarier. Niemand aber wagt die Frage an, ob er selbst vielleicht auch manches verurteilt hat, was die Fehler der andern hätte aufheben oder deren Folgen mildern können. Es ist ja so bequem, auf die andern zu schimpfen und so bequem und für Parteizwecke gänzlich uneinträglich einzusehen oder gar zuzugreifen, daß man selbst eventuell auch Dummheiten gemacht hat.

Es soll hier nicht versucht werden, die lange Liste der Dummheiten, die im gemeinsamen deutschen Vaterlande gemeinsam oder auf eigene Faust begangen worden sind, aufzuzählen. Das käme nicht zum Ausdrücken. Nur auf eine Legende sei hingewiesen, die besonders vergiftend gewirkt hat. Von Seiten der Frontkämpfer wird oftmals darauf hingewiesen, daß die Sozialdemokratie den Kampfgeist des deutschen Volkes unterminiert hätte. „Der Stolz war zum Greifen nah“, heißt es, wenn nicht die Sozialdemokratie...

Dazu ist zunächst folgendes zu sagen: Als der Krieg sich in die Länge zog, hat es in allen Ländern, auch in denen der hinteren Sieger, Stimmen und Stimmungen gegeben, die einer möglichst raschen Beendigung des Kriegszustandes zuneigten und diese Stimmungen in Taten umzusetzen suchten. Solche Stimmungen hat es in jedem Krieg gegeben. Eine Heeresleitung, die ihre Aufgabe richtig aufsaßt, muß hiermit rechnen wie mit der Tatsache, daß Pferde, wenn sie leistungsfähig bleiben sollen, gefüttert werden müssen. Ein Reiter, der wegen nachlässiger Behandlung seines Pferdes sein Ziel nicht erreicht, und hernach die Schuld auf das Pferd schiebt, macht sich lächerlich. Eine Heeresleitung, die eine Truppe, von der sie weiß, daß sie nicht mehr genügend Schlagkraft besitzt, dem Feinde entgegenführt, macht sich zum mindesten eines schweren Verstoßes der Tatkraft schuldig.

Und diese deutsche Heeresleitung, die jede Versammlung überwachen ließ, die bis in Privathäuser hinein nach Korrespondenzen suchte, wie über diese Stimmungen nicht orientiert gewesen? Die hat doch auch versucht, diese Stimmungen zu bekämpfen. Sie wollte also, daß sie da waren, entgegen, sie hat sie unterdrückt und damit einen Fehler begangen, aber sie hat sie richtig eingeschätzt, dann aber nicht den Mut gehabt, die Konsequenzen zu ziehen. Oder an der ganzen Sache ist weniger als man später behauptet hat.

Man höre doch endlich mit dergleichen Legenden, die den politischen Kampf weit über das Notwendige hinaus vergiften, auf. Wir haben den Krieg alle zusammen, schuldig oder nicht, verloren. Wir müssen alle zusammen versuchen, die Konsequenzen gemeinsam zu tragen und uns gemeinsam aus dem Elend, in das wir, ganz gleichgültig, weil unabänderlich, durch dessen Schuld hineingeraten sind, herauszuarbeiten. Das aber ist nicht möglich, wenn immer ein Teil des deutschen Volkes auf den andern mit Fingern zeigt und schreit: Du bist schuldig.

Deutschland.

Cassel, 14. April. Oberbürgermeister Philipp Scheideemann ist seit seinem Amtsantritt der Mittelpunkt fortgesetzter Angriffe von deutschvölkischer Seite. Gelegenlich wurde die ganze Kaiserliche Familie mit antisemitischen Wahlzetteln überflutet, ein anderes Mal wurde ihm die Daulstule dermaßen verunreinigt, daß er die Nacht mit seiner Familie in einem Hotel verbringen mußte, und schließlich ergriffen sich das bekannte Säure-Attentat. Jetzt war das oberbürgermeisterliche Schlüsselloch der Gegenstand einer Verhandlung vor der Strafkammer. Im November 1921 hatte der jugendliche Schuhmacher Bernhard Wachsmuth das Schlößchen des Hauses, in dem Scheideemann wohnt, mit Schlüssel derart verstopft, daß die Tür an diesem Abend nicht geöffnet werden konnte. Bernhard Wachsmuth wurde freigesprochen, da als erwiesen erachtet wurde, daß nicht der Angeklagte, sondern dessen Bruder Fritz Wachsmuth die Tat begangen hat. Inzwischen ist aber die Angelegenheit verjährt, so daß Fritz Wachsmuth nicht mehr unter Anklage gestellt werden kann.

Berlin, 14. April. Die den Eisenbahnern bewilligten Lohnverhöhungen ergeben eine Gesamtdarstellung von 54 Millionen Goldmark, für die eine Deckung nicht vorhanden ist. Vorläufig kommt es schon Anfang Mai zu einer neuen Lohnerhöhung im Reichseisenbahnbereich. Nur unter dieser Bedingung hat der Finanzminister den Lohnverhöhungen zugestimmt. Schließlich hat doch auch der Eisenbahner das Recht auf Anspruch zum Leben. (Schreibt.)

Besondere Reichstagswahlen für die Sporer und wirtschaftlich Schwachen.

Stuttgart, 14. April. Nachdem sich die künftige Haltung der meisten politischen Parteien des Reichs in der Aufwertungsfrage als unklar und zweifelhaft erwiesen hat, hat der Hauptverband der Reichseisenbahner und Sporerverbände für das Enztal in Berlin den Beschluß gefaßt, mit anderen wirtschaftlichen und beruflichen Verbänden zusammen besondere Wahlen auf parteipolitisch und konfessionell neutraler Grundlage anzustellen. Die Spitzenverbände für die Reichseisenbahner hat der bekannte Wortkämpfer der Aufwertungsfrage, Oberlandesgerichtspräsident Dr. West in Darmstadt, angenommen. Das Programm des Volksbundes der Enztäler und der betropfenen Sporer beschränkt sich nicht auf die Forderung einer gerechten Lösung der Aufwertungsfrage, sondern tritt darüber

hinaus ein für den Schutz der wirtschaftlich Schwachen in allen Kreisen des Volkes, für die Wiederherstellung von Treu und Glauben, von Recht und Gerechtigkeit. In Würtemberg liegt die Arbeit in den Händen der Gewerkschaften des Württ. Doppelbelanglader- und Sporerverbände.

Ausland.

Paris, 14. April. Der „Matin“ bestätigt, daß ein Defensivabkommen zwischen Frankreich und Rumänien unmittelbar vor dem Abschluß steht.

Die Besetzung, wenig Welle.

Bern, 14. April. Die Empfindlichkeit, die in der letzten Zeit an der italienischen Grenze der Schweiz haben wie drüben zu konstatieren war, hat zu einem neuen Zwischenfall geführt, der an und für sich auf eine Bagatelle zurückgeht. Einige schweizerische Soldaten sollen in Pontetria die italienischen Grenzposten durch Jurelle beleidigt haben. Ferner soll in Lugano vor dem italienischen Konsulat eine antisemitische Demonstration stattgefunden haben. Die schweizerische Regierung hat nach Einlaufen dieser Meldung sofort eine strenge Untersuchung dieser Vorfälle durchgeföhrt und der Bundesrat erklärt, daß die italienischen Angriffe sehr hart übertrieben seien. Mussolini scheint anderer Meinung zu sein, denn er ließ am Samstag mittig beim Vortrager des politischen Departements in Bern Protest gegen die den Italienern beilegenden Vorgänge einlegen und verlangte Genugtuung. Der Bundesrat beschloß sich in einer Sonder Sitzung mit dieser italienischen Angelegenheit. Der Rat beschloß, dem italienischen Gesandten in Bern mitzuteilen, daß die Angelegenheit bereits untersucht wurde und ersucht die italienische Regierung, ihm ihrerseits die Ergebnisse ihrer Untersuchung mitzuteilen. Sollte sich der Zwischenfall bestätigen, so werden die Schuldigen scharf bestraft werden. Der Bundesrat sah sich genötigt, gleichzeitig dem italienischen Gesandten Kenntnis davon zu geben, daß der Bürgermeister von Pontetria, wo sich dieser Zwischenfall abspielte, ein freies in Varese schwere persönliche und politische Beleidigungen durch die Journalisten dieser Stadt ausgeübt war. Die schweizerische Regierung verlangte ebenfalls eine genaue Untersuchung dieser Vorfälle. Die in letzter Zeit herrschende Spannung zwischen Italien und der Schweiz, die schweizerischerseits nicht ernst genommen wurde, hat dadurch eine neue Verstärkung erfahren. Immerhin ist man in Bern der Ansicht, daß die Lieberredungen der italienischen Regierung zurückgefordert und die Angelegenheit in Ruhe erledigt werden kann. Einen Spezialfall leistete sich der Mailänder Polizeikommissar Cabani, der dem Kommandanten des Bayerischen Regiments eine Forderung auf Säbel und Pistolen übermittelte.

Frankzösische Schikanen gegenüber Holzreisenden.

Man spricht aus Ludwigshafen: Die französischen Vorschriften für die Einreise Reichsreisender in die Pfalz sind im unbedingten Gebiet immer noch nicht allgemein bekannt, wie die fast täglichen Verhandlungen und die Verhandlungen vor den französischen Gerichten wegen Passvergehens beweisen. In der letzten Zeit verhängen die französischen Gerichte fast nur mehr Gefängnisstrafen wegen Passvergehens von mindestens 15 Tagen. Auch wird die Rationierung jetzt in den meisten Fällen abgelehnt, so daß die Reisenden solange in Untersuchungshaft bleiben müssen, bis die Verhandlung vor dem französischen Gericht stattgefunden hat. Die Dauer der Untersuchungshaft richtet sich genöthlich nach dem Strafmaß, das für das betreffende Passvergehen des Verurteilten in Betracht kommt. Die Untersuchungshaft dauert also in der Regel 15 bis 20 Tage, bevor die Verhandlung stattfindet; sie wird auf die verhängte Gefängnisstrafe voll angedreht. Es ist vielfach noch nicht bekannt, daß ein Passbuchs, das nur für einen bestimmten Bezirk der Pfalz ausgestellt ist, nicht zum Verbleiben in der ganzen Pfalz berechtigt. Wer zum Beispiel die Erlaubnis zur Einreise nach Ludwigshafen hat, kann mit diesem Passbuch nicht in einen anderen pfälzischen Bezirk reisen, ohne sich nach den französischen Bestimmungen strafbar zu machen. Auch Pässe, die an Rechtsreisende zur Einreise in das Saargebiet ausgestellt sind, berechtigen nur zur Durchreise durch die Pfalz und nicht zum Aufenthalt. Im eigenen Interesse der rechtsrheinischen Bevölkerung empfiehlt es sich, vor der Einreise in die Pfalz über die französischen Vorschriften genau zu informieren.

Frankreich zu unbedingter Annahme der Sachverständigen-Gutachten bereit?

Paris, 14. April. Der „Temps“ tritt gleich England und Frankreich dafür ein, daß die Gutachten der Sachverständigen als Basis stehen und sollen und keine Abänderung und kein Festhalten zulassen. Er geht allerdings von der Voraussetzung aus, daß man zuerst die Haltung Deutschlands lernen lernen müsse. Dabei begrüßt er den Beschluß der Reparationskommission, das Sachverständigengutachten als Grundlage für eine endgültige Lösung anzunehmen, vorausgesetzt, daß die deutsche Regierung sich bereit erklärt, an der Ausführung des Planes mitzuwirken. Die Zustimmung Deutschlands hält der „Temps“ ebenfalls für wichtig, weil bisher das Deutsche Reich sich stets unabhängig erklärt habe, die vorgeschlagenen Reparationsleistungen auszuführen. Gerade deshalb hätten Frankreich und Belgien nach der Beibehaltung der Ruhr sich aus dem Weltmarkt selbst produktive Waren anzubereiten. Und nun folgt der beweisende Satz: In dem Augenblick, da man sich bemüht, diese unangenehme und ökonomische Ausbeutung durch eine freundschaftliche und allgemeine Ausnutzung von Waren zu ersetzen, muß man nur allein wissen, ob Deutschland dazu beitragen wird oder nicht. In diesem Satz ist der Verzicht auf die Ausbeutung des Ruhrlandes bereits angedeutet. Aber der „Temps“ wird noch deutlicher, wenn er sich gegen die Bestimmungen wendet, die bei dem Gedanken von Jurelle er-

griffen werden, daß die Reparationskommission der belgischen und französischen Regierung die Wiedervereinigung der rheinischen Eisenbahnen mit dem übrigen deutschen Eisenbahnnetz, die Aushebung der inneren Zolllinie und so weiter empfehlen würden, und die für diesen Fall eine Ergänzung der Kontrollmaßnahmen der Sachverständigen und ein Sanktionsprogramm verlangen. Der „Temps“ hält nichts von den verstärkten Kontrollmaßnahmen, obwohl er das Kontrollsystem, welches die Sachverständigenkommission vorgeschlagen hat, nicht für vollkommen erachtet. Er glaubt auch, daß man den französischen Interessen Schaden würde, wenn man sich in Ordnungungen einließe über die Kontrolle, über Garantien und Sanktionen. Sollte man von England verlangen, daß es im Voraus die Teilnahme an bestimmten Sanktionsmaßnahmen verspreche, so würde England sich zweifellos in Berlin erkundigen, ob eine Verschleppung gegen den Reparationsplan möglich und wahrscheinlich sei. Deutschland würde augenscheinlich keine Verpflichtung auf sich nehmen, wenn man ihm nicht gewisse Jagdgebühren machte, und so würden sich Besprechungen ergeben, an denen Frankreich vielleicht nicht sofort teilnehmen und deren Kosten es wahrscheinlich zu tragen haben würde. Gewiß würde Frankreich solche Besprechungen kurz ablehnen und erklären können, daß es niemanden braucht, um Sanktionen zu nehmen, und daß es sich vorbehalten, im Notfall allein gegen Deutschland vorzugehen. Aber nach einer solchen Erklärung würde Frankreich einem neuen Feldzug gegen seine Finanzen und seine Währung ausgesetzt sein. Die Gegner Frankreichs würden behaupten, daß Frankreichs Forderungen die Einreise für Deutschland verhindern würden. Aus diesen Darlegungen zieht der „Temps“ den Schluß, daß man die Tatsachen begreifen müsse. Das kann nichts anderes heißen, als daß Frankreich auf eine besondere Aktion gegen das Sachverständigen-Gutachten und auf Sonderwünsche verzichten soll. Wie schwer es fallen wird, dies der französischen Defensivität begreiflich zu machen, ergibt sich aus der Tatsache, daß der „Temps“ einen ganzen Beitrag auf diese Frage verwendet.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 14. April. Die Frist, innerhalb deren nichtgenutzte Fundanlagen zur nachträglichen Genehmigung angemeldet werden müssen, läuft am 16. April ab. Die Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des Fundverkehrs vom 8. März 1924 bedroht die Verwendung von Fundgruben aller Art ohne Genehmigung der Reichsteilhaberverwaltung mit Gefängnis. Straffrei bleibt nur, wer die nachträgliche Genehmigung bis spätestens 16. April beantragt. Die Anmeldung hat schriftlich bei dem zuständigen Postamt zu geschehen und muß folgende Angaben über die benutzten Umfassungsgeräte enthalten: a) ob mit oder ohne Stempel R.T.V., b) ob selbstgebaut oder fertig gekauft, c) ob Kristallbletorempfänger mit oder ohne Verstärker, d) ob Röhrenempfänger. Die Genehmigungsgebühren sind für alle Arten von Anlagen die gleiche, und zwar 2 Mark monatlich; sie wird später durch das Postamt eingezogen werden. Bei der Anmeldung sind also noch keine Gebühren zu entrichten.

Neuenbürg, 12. April. Am 30. März hielt die Viehzüchtergenossenschaft für den Oberamtsbezirk Neuenbürg in der Wirtschaft zur „Eintracht“ in Neuenbürg eine gute besuchte Versammlung ab. Nach einleitenden Begrüßungsworten sprach Oberamtsleiter Dr. Müller über Maßnahmen zur Förderung der Viehzucht, über Organisation, Zweck und Inhalt der Viehzüchtergenossenschaften. Zu den wesentlichen Maßnahmen zur Förderung der Viehzucht gehört in erster Linie das Fahrenhaltungsgesetz, wonach die Gemeinden verpflichtet sind, Fahren zu halten oder halten zu lassen, die der in der Gemeinde herrschenden Viehzucht entsprechen und von der Fahrenhaltungsbehörde zugelassen sind. Da sich die Eigenschaften der Fahren verändern, ergibt sich ohne weiteres, von welchem Einfluß die Fahrenhaltung auf die Viehzucht ist. Wenn die Viehzucht gehoben werden soll, so muß die Verbesserung des Fahrenmaterials angestrebt werden. Es liegt in dieser Beziehung viel am Fahrenhalter, aber auch an der Gemeinde. Die Leistungen der Gemeinde für die Fahrenhaltung dürfen nicht lediglich als Last angesehen werden. Bei guter Belohnung des Fahrenhalters wird auch die Fahrenhaltung gut sein und eine gute Fahrenhaltung kommt der Allgemeinheit zugute (z. B. höhere Milchleistung bei Verwendung von Fahren mit guter Abstammung bezüglich Milchleistung). Die Viehzucht wird weiter gefördert durch die Landwirtschaftliche Hochschule in Hohenheim, wo seit kurzem ein neues Tierarzneimuseum zur Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Züchtung und Haltung der landwirtschaftlichen Haustiere und Förderung der heimischen Landestierzucht und Pflege der Tierärztlichen Wissenschaft besteht. Sodann sind zahlreiche landwirtschaftliche Winterschulen errichtet worden, an denen die jungen Landwirte auch in Viehzucht unterrichtet werden. Ferner unterstützen die Genossenschaft für die Viehzucht und die Landwirtschaftskammer Züchtervereinigungen, Viehzüchtergenossenschaften und Viehzüchtervereine. Gerade diese Organisationen verdienen sich besonderer Fürsorge der Landesregierung. Weiter sind zu nennen staatliche Beiträge zur Errichtung von Züchtungsstellen und Fahrenaufzuchtstationen und zur Durchführung von Milchleistungsprüfungen. Gute Leistungen in der Viehzucht finden dadurch Anerkennung, daß ihre Züchter mit Staatspreisen bedacht werden. Durch diese staatlichen Viehzüchtereien werden die Viehzüchter aufgemuntert, bessere Tiere zu halten. Auch durch die Maßnahmen des Viehzüchtereigesetzes zum Schutze der Einbürgerung von Züchtern aus dem Ausland und zur Bekämpfung derselben im Inland wird die Viehzucht unterstützt. Diese Maßnahmen sind nicht dazu da, wie manche meinen, die Viehzucht zu schädigen, sie betreffen vielmehr, die Viehzucht vor Verlusten zu schützen. Es ist wünschenswert, daß diesen Maß-

reineren Ständen
ein Paragraph
werden, wenn
des amerikanischen
stantenhaus
ontinent der jähr
den Ausländer auf
der Berechnung
angehörigkeit, die
ählung von 1920

April 1924.

gefallen, unser

schwerer Kontrast
auf.

pph Schlech.
8 Uhr.

April 1914.

Anzeige.
Schwägerin
Z
weten Leiden

Calmbach.
mit Braut.

April 1924.

g.
Teilnahme
eben Vaters,
k
bliebenen.

05
hlossen.
beim Bahnhof.

ge.
verbreitete durch
ne Aufklärung
der Person über
folgt wörtlich für
Enztäler“ weigern
men, sind wir g
Bege aufzuklären
n: Dem Vertreter
ber uns das Jahr
blehung wie folgt
Freundschaft
schwellend für die
e erbracht), auf
eren Dirigenten
verkranz“ lebhaft
gen Bezahlung
Gewüter nicht
das friedlich
n wahren, nicht
e des Männer
Vorgängen wenn
Zusammenschluß
ste unterrichtet
n werden, F. H.
zu hinwegkommen
Moment vor der
reins gestellt hätte
er Einwohnerqual
die bedauerlich
gegenseitige Auf
eine Deuderei an
attes anderer An
die wir uns nicht

Enztäler“.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeitspaltel ab
berem Raum im Bezirk
18, außer 20 Goldmark
mit Tri.-Steuern. Kollek-
anzigen 100 Mark. Zusätzl.
Offerte u. Anzeigenstellung
2 Mk. 4 Mk. je 50 Gold-
marken.
Bei größeren Aufträgen ent-
sprechender Rabatt, der im
Falle des Nachzahlens
insgesamt 10%, ebenso wenn
Zahlung nicht innerhalb
2 Tagen nach Rechnungs-
datum erfolgt.
Bei Textveränderungen
treten sofort alle früher. Ver-
einbarungen außer Kraft.
Sprechstunde Nr. 4.
Für telefonische Aufträge
wird keinerlei Gewähr über-
nommen.



der marci. Als
Dienstag
benfalls festge
konnte bis
Qirua.
fieri die
jahr ist 184
schlossen, das
Katholik zu fr
Bettstrei. Re
Bergung ange
Rufstufener
art. Der De
nachmittags
r Bauwerks
Bühnen des
so angenehm
Abteilung 1
Raff aus G
hier am 21
August 1923
die erfor
erfordert zu
Kaufmann
Wihelm Leh
g dieser ad
antivertens
Volatipulsa
Raff und W
Böhmert, im
Sängnis, Fried
erl, im Falle
von je 30
der Bürger
des Turms
zu Geb
abgeleitet
angehörig
der Bau zum
Ergebnis war
sammlung des
der R
verein einem
in hält jedes
enen freigen
letzen Tages
beruorigen.
deutsche Sch
viele berit
von 500 M
in Tagen die
it und der D
die große Be
Verlängerung
Lingen, Aus
Bürgermei
Sozialdem
fahren gegen
haus, G
angeht wor
100 j
reicher
ausliegen.) In
Nun hat
men, z
Obwohl der
angewand
Krieg und es
blant waren.

Alexerin aus. Sie hat sich schon oft mit Erfolg an Reali
pogentrennen beteiligt. (Wie sieht's zu Hause aus, wenn die
Hausfrau nicht? Schrift.)
Zurückgekauft. Der größte Gasthof in Wiesbaden, der
"Kaiserhof", ist kürzlich aus französischem wieder in deut
schen Besitz zurückgegangen.
Die Wohnungsnot in Berlin. Die Zahl der bei den Groß
berlin Wohnungsämtern eingetragenen Wohnungssuchenden
beträgt nach der neuesten Feststellung rund 220 000, das sind
10 000 mehr als im vorigen Jahr. Demgegenüber steht eine
sehr geringe Zahl von Neubauten. Die gesamte öffentliche ge
meinnützige Bautätigkeit hat in der vergangenen Bauperiode
nur 34 000 einschließlich der Neubauten und beschlagnahmten
Räume geschaffen. Die Aussichten für das laufende Jahr sind
trotz der neuen Mißrechnungen recht gering, so daß mit einer
weiteren Verschärfung der Wohnungsnot gerechnet werden
muß.
Angeheilt als Wunden. Der Inhaber eines großen
Konfektionslagers in Hamburg wurde seit drei Monaten von
15 Angeheilt, zumeist Arbeiter, um Waren im
Werte von 40 000 bis 50 000 Mark bestohlen. Die Diebe, die
durchweg Vertrauenspersonen innerhalb, hatten nach dem Weg
gang des übrigen Personals alles ein, was ihnen des Mit
nehmens wert erschien. Zwei Handlungsgehilfen anderer Fir
men wurden auf das Lager bestellt, um die gestohlenen Waren
in großen Koffern abzuholen und die Diebstehle dann so
fort in Kofferkammern abzugeben. Von den gestohlenen Waren
konnte nur ein kleiner Teil wieder herbeigeholt werden, da
der Verbleib der Waren, die natürlich durch dritte und vierte
Hände gingen, schwer zu ermitteln ist.
Eine Stadt ohne Wohnungsnot. Die märchenhaft an
mutende Stadt, die keine Wohnungsnot kennt, sondern ge
radezu unter ihrem Überfluß an Wohnungen leidet, ist Riva,
die herrlich gelegene Stadt am Gardasee. Geht man durch die
Straßen, läßt man immer und immer wieder die Aufschrift
"Quartiere vacantes", denn in der kleinen, rund 8000 Ein
wohner fassenden Stadt stehen nahezu 40 Wohnungen leer
und es sieht ganz darnach aus, als ob sie immer leer bleiben
sollten. Alle die österreichischen Beamten und Offiziersfamil
ien, die früher hier lebten, haben nach Triest abgezogen, nach
dem dieser Teil Österreichs an Italien fiel, die Stadt ver
lassen, aber auch die großen Dolmetscher, von denen einige mehr
als 100 Räume lassen, stehen leer und mühsam, zum Teil noch
vom Krieg verunzelt und dem Verfall preisgegeben.
Kamien liegt zum Nordpol. Nach Meldungen russischer
Blätter hat Frithjof Kamien eine Einladung des russischen
Seeboten Kommando angenommen, Anfang Juli eine Aus
wanderung nach dem Nordpol zu unternehmen.
Handel und Verkehr.
Stuttgart, 14. April. (Landesproduktionsberichte.) Die Stimmung
am Weltmarkt ist eher etwas freundlicher, aber das Geschäft ist sehr
ruhig. Die Käufer sind zurückhaltend. Es notieren je 100 Kilo:
Weizen 20,25 - 20,50 (una.), Sommergerste 21 - 21,50 (una.), Hafer
14,25 - 14,75 (una.), Weizenmehl Nr. 0 29,75 - 30,25 (29,50 - 30),
Brotmehl 26,75 - 27,25 (26,50 - 27), Reis 10,75 - 11,25 (10,50 - 11),
Weizenheu 9,50 - 10 (una.), Rüböl 10 - 11 (una.), drabrigpreit
Stroh 6 - 6,50 (una.). Nächste Woche: 24. April.
Fruchtpreise. Nagold: Auf dem Markt am 12. April betrug
die Zufuhr 20 3tr. Weizen, 23 3tr. Gerste, 56 3tr. Haber und 3
3tr. Erbsen. Weizen kostete pro 3tr. 10,50 - 11 Mark, Gerste 8,80
bis 10 Mark, Haber 8 - 9 Mark und Erbsen 23 Mark der Zentner.
- Geislingen a. St.: Zufuhr 16 3tr. Weizen, 2 3tr. Gerste, 4
3tr. Hafer. Erbsen wurden pro 3tr. Weizen 11 Mark, Gerste 11,
Hafer 7,50 Mark. Alles wurde verkauft. - Kessensburg: Die
Schwamm notierte folgende Preise der Doppelztr.: Weizen 10,50 bis
11,50, Dinkel 14 - 14,50, Roggen 16 - 18, Gerste 17 - 19,50, Haber
12 - 16 Mark. Die Stimmung war flau, die Preise fallen.
Schweinemärkte. Dem Gullinger Schweinemarkt waren zu
geführt 118 Milch- und 18 Käuferschweine. Verkauft wurden 80
Milchschweine, das Paar zu 30 - 44 Mark und 8 Käufer, das Paar
42 - 100 Mark. - In Rottweil war der Markt besetzt mit
261 Milch- und 2 Käuferschweinen. Bei freiem Handel wurde für
1 Paar Milchschweine 40 - 55 Mark bezahlt. Die Käufer wurden
nicht verkauft, auch ein Teil Milchschweine blieb unverkauft. - Der
Eppinger Markt war besetzt mit 220 Milch- und 25 Käuferschweinen.
Ersere kosteten 24 - 40 Mark, letztere 60 Mk. das Paar.
- In Dettingen betrug die Zufuhr 150 Milch- und 3 Käuferschweine.
Verkauft wurden ca. 80 Milchschweine zum Paarpreis
von 40 - 65 Mark.
Neuere Nachrichten.
Stuttgart, 14. April. Im Alter von 69 Jahren ist Verlagsbuch
händler Kommerzienrat Alfred Bötz, einer der bekanntesten Vertreter
des schmalen Buchhandels, gestorben.
Stuttgart, 15. April. Staatspräsident Rau hat sich zu Ver
sprechungen der Ministerpräsidenten der Länder mit der Reichsregierung
nach Berlin begeben.
Stuttgart, 14. April. Nachdem durch gegenseitige Vereinbarung
der Streik in der Stuttgarter Buchdruckerzunft, in der der
Staatsanzeiger gedruckt wird, auf der Basis der neuerdings bei den
Stuttgarter Zeitungen durchgeführte Lohnhöhe beigelegt ist, wird
der Staatsanzeiger nunmehr wieder in hisherigen Umfang erscheinen.
München, 15. April. Von zuständiger, sämtlicher Seite wird
mitgeteilt, daß die Strafverfolgung gegen den Grafen Anton Kro
balle von St. Moritz auf Grund eines Ministerbeschlusses vom
13. April 1924 mit Aussicht auf spätere Bewilligung einer Ver
minderungsfreiheit unterbrochen worden ist. Graf Kro war bekanntlich
wegen der Ermordung eines aus lebenslänglicher Festungshaft ver
urteilt worden. Diese Unterbrechung ist nicht gleichbedeutend mit
Strafauflösung.
Bismarck, 14. April. Großherzogliche Abteilungen französischer Truppen
(Infanterie mit Maschinengewehren) sind gestern und vorgestern in
Bismarck eingetroffen und in verschiedenen Quartieren wie dem
Balkongarten, der Turnhalle und in Schulen untergebracht worden.
Ob die Soldaten zu der bekanntlich hier neu zu errichtenden Garnison
gehören oder ob das Gerücht sich demohert, daß in nächster
Zeit Frühjahrsmanöver bis in die Gegend von Bismarck hin stattfinden
sollen, läßt sich bisher nicht feststellen.
Berlin, 15. April. Der Reichsminister des Innern hat auf
Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 8. Februar die
"Kette Fahne" für 2 Wochen verboten. In der letzten Sonntag
nummer war eine vom Parteitag der Kommunistischen Partei ge
schlossene Resolution abgedruckt worden, in der zum Sturz der geltenden
Verfassung auf revolutionärem Wege, insbesondere durch bewaffnete
Kämpfe, aufgefordert wird. Durch eine besondere Verordnung
hat der Minister gleichzeitig jede weitere Veröffentlichung und Ver
breitung dieser Resolution verboten.
Blauen, 15. April. Die Arbeiterschaft der Bogelfabriken
Maschinenfabrik A. G., des größten Unternehmens in Blauen, hat
wegen Lohnsteigerungen die Arbeit niedergelegt.
Berlin, 4. April. Auf Grund der beträchtlichen Erhöhung der
Gehaltskosten hat die Ortsgruppe des Vereins deutscher Eisen
gehewer (Eisenarbeiterverband) beschlossen, die zur Zeit bestehenden
Gehaltsanträge auf 15. April bis auf Weiteres um 12 Prozent zu
erhöhen. - Die Berliner Stempel-Vereinigung der Banken hat, der
"Post-Zeitung" zufolge, beschlossen, die Jnsorgegattung für mehr als
14 tägige wehrfähige Anlagen um 15 Prozent pro Jahr zu er
höhen. - Die Schlichterarbeiten im rheinisch-westfälischen Banker
werk haben den Vorstand der Düsseldorf-Börse veranlaßt, fünf
Düsseldorf-Banktionen aufzufordern, ihren Status sorgfältig und
ihren Verpflichtungen nachzukommen, andernfalls sie von der Börse
ausgeschlossen würden.
Badepfer, 14. April. Die bieleger Polizei hat einen Anarchisten,

den 23-jährigen Eisenarbeiter Alexander Staron, sowie zwei Mit
schuldige in Haft genommen. Alle drei gekündet, daß Staron ein
Vandal gegen den Reichspermerie unternehmen wollte, während die
beiden anderen Mitwisser des Planes sind.
Rom, 15. April. Mussolini empfing den deutschen Botschafter
in Rom zu einer Besprechung, vermutlich über das Sachverständigen
Gutachten.
Paris, 15. April. Ministerpräsident Poincaré wird heute abend
bei einem Bankett, das ihm zu Ehren von der Republikanischen und
Sozialistischen Partei (R) veranstaltet wird, eine wichtige politische
Rede halten.
Luzernburg, 15. April. Gestern wurde vor der Wohnung des
Bürgermeisters Diberich eine Bombe zur Explosion gebracht, die das
Gebäude beschädigte, aber niemand verletzte. Es wird angenommen,
daß der Anschlag von Kommunisten verübt worden ist.
Brüssel, 15. April. Der Ministerpräsident gestern den Bericht
des Sachverständigenkomitees und ersetzte ihn als dringende Grund
lage für eine billige und praktische Lösung der Reparationsfrage.
Lofka, 16. April. Der durch das Erdbeben nötig gewor
dene Ergänzungskredit zum Marinebudget beträgt 22 Millio
nen Yen, wovon 26 Millionen Yen für Gebäude und der Rest
für Rüftungszwecke bestimmt sind. Die Summe verteilt sich
auf 8 bzw. 10 Jahre.
Der Vorkampf im bayerischen Zentrum.
Der Verbleib des Zentrums, in Bayern eigene Kandida
ten aufzustellen, hat die Bayerische Volkspartei veranlaßt, sich
mit dieser Frage zu beschäftigen. Wie von der Bayerischen
Volkspartei absehbarer Seite mitgeteilt wird, haben sich die
maßgebenden Kreise der Partei entschlossen, einen Versuch
zur Verständigung mit dem Zentrum zu unternehmen. Wenn
dieser Versuch scheitert, dann würde die Bayerische Volkspartei
in allen vom Zentrum beherrschten Wahlkreisen den Zen
trumskandidaten eigene Kandidaten gegenüberstellen.
Berlin, 15. April. Aus dem ergebnislos verlaufenen Ein
gangsverhandlungen zwischen dem Reichszentrum und der
Bayerischen Volkspartei glauben mehrere Blätter schließen zu
dürfen, daß man nunmehr mit dem Ausschließen des Reichs
justizministers Dr. Gumbinger, der der Bayerischen Volkspartei
angehört, aus dem Reichskabinett rechnen müsse. Der
"Vorwärts" will bereits wissen, daß Reichsminister Dr. Marx
die Leitung des Reichsjustizministeriums mit übernehmen wolle.
Nach einer Meldung des "Berliner Tageblatt" aus München
bereitet das Zentrum dort die Herausgabe einer eigenen Zei
tung vor.
Wilde Streifen für die bische Separatisten.
Vor dem französischen Kriegsgericht in Wiesbaden hatten
sich 23 Separatisten zu verantworten, die an Diebstählen von
Papier, Schreibmaschinen und anderen Büroartikeln aus dem
Wiesbadener Regierungsgebäude und Landeshaus beteiligt
waren. Rist erschienen waren die inwischen ins unbesetzte
Gebiet geflüchteten Kommandanten der beiden Dienstgebäude,
Verbeun und Vargardt, auf deren Befehl die Gegenstände
gestohlen und verkauft worden waren. Die Franzosen, die da
wo es sich gegen Deutsche handelt, die ihrem Vaterland die
Treae halten, stets mit sehr scharfen Justizmaßnahmen zur
Stelle sind, haben den Separatisten gegenüber große Milde
walten lassen. Die Rädelführer erhielten in Abwesenheit zwei
Jahre Gefängnis, die übrigen Angeklagten 14 Tage bis 3
Monate Gefängnis. Im Speyerer Regierungsgebäude haben
die Separatisten gleichfalls große Verwüstungen angerichtet.
Sie haben aus sämtlichen Federkästen das Leder herausge
schnitten und alle Waren und Schreibmaschinen gestohlen.
Verlängerung des Ricam-Abkommens um 2 Monate.
Düsseldorf, 14. April. In den fortgesetzten Verhandlungen
mit der Ricam konnte in allen noch offenstehenden Fra
gen eine Einigung erzielt werden, so daß der Vertrag über
die Verlängerung des bisherigen Abkommens um zwei Mo
nate bis auf die Unterzeichneten fertiggestellt ist. Die Verhand
lungen haben bis gegen 6 Uhr gedauert.
Zum Streit im Buchdruckgewerbe.
München, 14. April. Die Verleger haben Rotsetzungen
herausgegeben, die mit Ausnahme der "Münchener Post" und
der "Münchener Blätter" alle Münchener Tageszeitungen un
fassen.
Breslau, 15. April. Wegen der Fortdauer des Streiks der
Maschinenbauer und Steuereintreiber in verschiedenen Zeitungs
betrieben Schließend haben die Zeitungverleger und Druckerei
besitzer Schließend gestern beschlossen, am Mittwoch, den 16.
April, sämtliche Zeitungs- und Druckereibetriebe in Schließen
zu schließen, wenn bis dahin die Streikenden trotz der Auffor
derung ihres Verbandes die Arbeit nicht wieder aufgenommen
haben.
Grundzüge der Annahme des Gutachtens durch Deutschland.
Berlin, 14. April. Die gemeinschaftliche Redeführung, die
das Reichskabinett heute bis in die Abendstunden mit den
Ministerpräsidenten der Länder über das Sachverständigen Gut
achten hatte, hat zu einer weitgehenden Einmütigkeit in der
Auffassung über die Haltung der Reichsregierung zu dem Ge
richt und zu den Beschlüssen der Reparationskommission ge
führt. Bei einem bevorstehenden Schritt in Paris wird also,
wie man anzunehmen berechtigt ist, das Kabinett die Länder
geschlossenen hinter sich haben. Der endgültige Beschluß, ob die
Antwort auf den Pariser Vorschlag mündlich oder schriftlich
erfolgen soll, wird erst morgen in einer besonderen Sitzung
des Kabinetts erfolgen. Die Regierung wird voraussichtlich im
allgemeinen ihre Bereitwilligkeit zu Beratungen über die
Sachverständigen Gutachten erklären, ohne sich im einzelnen
festzulegen. Von anderer Seite wird noch ergänzend über den
Verlauf der Beratungen gemeldet, daß der Reichsminister
der Außenminister Dr. Stresemann einen Rückblick über die
Entwicklung der ganzen Angelegenheit geben sowie die Auf
fassung der Reichsregierung zu den in dem Gutachten behandel
ten Problemen eingehend dorklegen. An diese Ausführungen
schloß sich eine längere Aussprache. Auf Grund der heutigen
Beratungen, sowie der in Aussicht genommenen Besprechung
der Reichsregierung mit den Führern der politischen Parteien,
die teils heute abend, teils im Laufe des morgigen Tages er
folgen, wird dann das Kabinett seine Entscheidung treffen.
Eine Forderung des Auslandstigen Ausschusses des Reichstags
ist nicht beabsichtigt.
Der Einspruch der Deutschnationalen.
Berlin, 14. April. Die Deutschnationalen haben sich für
heute abend beim Reichsminister angemeldet, um über die Frage
des Sachverständigen Gutachtens zu verhandeln. Dazu teilt die
Parteilitung der Deutschnationalen Volkspartei, noch folgen
des mit: "Nachdem am Samstag bekanntgegeben worden war,
daß die Reparationskommission Vertreter der deutschen Re
gierung zum Sachverständigen Gutachten zu hören beabsichtige,
daß die Parteilitung der Deutschnationalen Volkspartei so
gleich bei der Reichsregierung dagegen Einspruch erhoben, daß
diese Reichsregierung, die nicht mehr auf den Reichstag sich zu
stützen in der Lage sei, und das Vertrauen des deutschen Vol
kes nicht mehr habe, sich iperinde durch Erklärungen zu
dem Sachverständigen Gutachten gegenüber der Reparations
kommission binde. Dem Reichsminister wird dieser Einspruch
der Deutschnationalen Parteilitung am Montag abend durch
die Herren der Parteilitung überbracht werden."

Vertreter am Deutschtum?
Berlin, 14. April. Ihren Platz mit den Damen (Schauspieler
die Sozialdemokraten einen ähnlichen mit den Tischen folgen
zu lassen. Wie der deutsche "Vorwärts" aus Reichenberg be
richtet, sollen nämlich dieser Tage zwischen zwei namhaften
reichsdeutschen Sozialdemokraten im Auftrag der Partei und
den tschechischen Sozialdemokraten Vereinbarungen abgeschlos
sen worden sein, da der Nationalitätenkampf erörderungsgemäß
den Emanzipationskampf der Arbeiterklasse "schwäche", die
sen Kampf einzustellen. Die tschechischen Sozialdemokraten hät
ten die Integrität des tschechischen Staates anerkannt und woll
ten sich dem nationalen Kampf fernhalten. Die tschechischen
Sozialdemokraten verpflichteten sich für "möglichst Schutz"
der nationalen Minderheiten zu sorgen. Die deutschen Sozial
demokraten bringen zum Ausdruck, daß es für sie eine nach
bühmliche Frage nicht mehr gebe. Wenn das dänische Volk
nicht wäre, würden wir die Wichtigkeit dieser ungeheuerlichen
Meldung überhannt begreifen.
Die Einäscherung von Hugo Stinnes.
Berlin, 14. April. Die sterblichen Überreste von Hugo Stin
nes wurden gestern mittag den Flammen übergeben. Der
Einäscherung im Hünnerdorfer Krematorium ging vormit
tag eine innere Trauerfeier voraus, die in der Villa Dun
lop im Grunewald, wo der Sarg seit Freitag aufgebahrt war,
abgehalten wurde. Besang des Knapphanschor der Stinnes
weden letzte die Trauerfeier ein. Die Gedächtnisrede hielt
Hoch. Oberkonsistorialrat Dr. Conrad vor der Kaiser-Wilhelm
Gedächtniskirche. Es folgten Ansprachen. Zunächst sprach Dr.
Gorge für das Präsidium des Reichsverbandes der Deutschen
Industrie, dann widmeten die beiden Generaldirektoren der
Stinnesbetriebe, insbesondere Dr. Höpfer, ihrem dahingegan
genen Führer letzte Worte des Abschieds. Der Chor "Ein Kne
cht ist unser Herr" schloß den Trauertag in der Villa Dun
lop. Um 12 Uhr mittags wurde die Leiche dann in schmuck
losem Auto nach dem Krematorium überführt. Hier war die
Kavalle mit kostbaren Blumen- und Pflanzensträußen in leuch
tenden Farben bereichert worden. Von der Reichsregierung
demonte man den Botschafter Dr. Marx, den Außenminister
Dr. Stresemann, Reichsfinanzminister Dr. Lamber und Staats
sekretär Kembs als Vertreter der Deutschen Volkspartei. Als
Vertreter der Deutsch-demokratischen Reichstagsfraktion waren
von Stinnes und Dr. Fischer-Röhlin erschienen. Die deutsche
Regierung war durch Handelsminister Ziering vertreten. Au
ßerordentlich zahlreich war das Geolge aus dem Reichsver
band der Industrie. Nach der Rede des tschechischen Minis
ter Knapphanschor "Wir treten zum Leben" an. Die Orgel
rauschte und der Sarg, der nur mit der Rederesslage des
Hugo Stinnes-Ennen bedeckt war, sank in die Erde.
Gründungsversammlung der Deutschen Goldkreditbank.
Berlin, 15. April. Gestern nachmittag um 4 Uhr fand un
ter dem Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht im
Reichsbankgebäude die erste Generalversammlung der Deutschen
Goldkreditbank statt, zu der etwa 100 Vertreter der Altan
näre erschienen waren. Nach der Begrüßungsansprache des
Vorsitzenden und einem Bericht über den Gründungsprozess,
die Geschäftsbedingungen und den Jnsatz der Goldkreditbank
wurde zur Wahl des Vorstandes, des Aufsichtsrats und des
aus Mitgliedern des Aufsichtsrates gebildeten engeren Arbeits
ausschusses geschritten. Einstimmig gewählt wurden: 1. in den
Vorstand: die Herren Geh. Rat Kaufmann, Geh. Rat Dr.
Bernhard, Geh. Rat Dr. Friedrich und Reichsbankdirektor Dr.
Friedrich, sämtlich Mitglieder des Reichsbankdirektoriums, 2. in
den Aufsichtsrat: die Herren Präsident Dr. Schacht vom
Reichsbankdirektorium als Vorsitzender und Vizepräsident Dr.
von Glanemann vom Reichsbankdirektorium als stellvertretender
Vorsitzender, sowie 40 andere Herren des Bankgewerbes, 3. in
den Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats: die Herren Präsident
Dr. Schacht, Vizepräsident Dr. von Glanemann, sowie 11 an
dere Herren des Aufsichtsrats. Im Anschluß an die General
versammlung fand eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes und
des Arbeitsausschusses statt. In Neberrimmung mit dem
Gutachten des Aufsichtsrats wurde der Diskontsatz der Gold
kreditbank auf 10 Prozent festgelegt.
Ein Schworger als Ritter der Ehrenlegion.
Die französische Regierung hat dem Präsidenten der Re
publik Diberich, King, die Würde eines Großoffiziers der Eh
renlegion verliehen. - Die glorreiche, große Kulturaktion be
lobt durch diese hohe Ehrenbezeichnung die den Franzosen so
überaus wertvollen Verdienste, die dieser hochbedeutsame Regenera
tion während des Welt- und Bürgerkrieges sich um die franzö
sische Regierung erworben hat, indem er seine schwache Elite
bereitschaft zur Abwehr und Schändung des Deutschtums.
Die Ehrenlegion wird sicherlich stolz darauf sein, einen so treff
lichen Mann zu den eigenen zählen zu dürfen.
Italienische Verhaftungsmaßnahmen an der Schweizer Grenze.
Zu dem italienisch-schweizerischen Zwischenfall wird der
schweizerischen Depeschengenerale aus Lugano ergänzend ge
meißelt: Der Gemeinderat des Tessiner Kreises Bontetrefa hat sich am Freitag in persönlichen Angelegenheiten
nach Barfio in Italien begeben. Er wurde dort von den
Faschisten festgenommen, an den Sitz der faschistischen Partei
geführt und einem Verhör über die angeblichen Beziehungen
von Bontetrefa unterzogen. Nach den italienischen Darstellun
gen sollen vor einigen Tagen italienische Soldaten während
eines Patrouilles an der italienischen Grenze feindselige Rufe
gegen Mussolini und den Faschismus ausgesprochen haben. Fas
chisten verlangten von dem Gemeinderatpräsidenten, daß er einen
Kaufmann erlasse, in dem er sein Bedauern über die angeblichen
Vorfälle ausdrückte und Entschuldigung suchte, da sonst
eine Strafexpedition nach Bontetrefa unternommen werden
würde. Die Faschisten erklärten: Wir sind 30 Bewaffnete und
werden, wenn es notwendig sein wird, bis zum Sanft Gott
berd marschieren. Endlich wurde der Gemeinderatpräsident frei
gelassen, nachdem er gesumpfen worden war, eine Erklärung
zu unterzeichnen, in der er bekräftigt, in Grunde seines Her
zens Italiener zu sein. Nach seiner Rückkehr legte er sich nach
Bellinzona, wo er der Kantonalregierung seinen Bericht über
gab, den diese an den Bundesrat weiterleitete. Wegen dieses
Vorfalles wurden die italienischen Grenzen und Gendarmen
korps an der schweizerischen Grenze verhärtet, um einen Angriff
der Faschisten auf schweizerisches Gebiet zu verhindern. Auf der
Brücke zwischen Italienisch und schweizerisch-Bontetrefa wurde
eine Kette gespannt. Die Brücke wird von Ausnahmefällen be
wacht.
Abtragung von Sanktionen.
London, 14. April. Die "Daily News" schreibt zu der
französischen Forderung, daß im Falle eines deutschen Ver
zuges alle Alliierten sich verpflichten sollen, eine gemeinsame
Aktion zu unternehmen, die britische Regierung werde sicher
keinen prinzipiellen Einwand gegen diese Forderung erheben.
- "Daily Telegraph" führt aus die gegenwärtige britische
Regierung sei wahrscheinlich bereit, den Teil des Dawes-Plans
anzunehmen, in dem es heißt, daß wenn Deutschland gegen die
Erfüllung der Verpflichtungen offensichtlich verstoße, die Allii
erten sich über die vorzunehmenden Sanktionen sich
verständigen sollen. Der Sachverständigenausschuss habe seinen

Plan als ein unteilbares Ganzes unterbreitet und es sei verständlich, daß für den Fall der Unaufrichtigkeit Deutschlands Beschränkungen getroffen werden müßten.

Englische Bedingungen für russische Kredite.

London, 14. April. Die Vertreter der englischen Banken haben einen Tag vor der Eröffnung der englisch-russischen Konferenz Ramsay MacDonald gestern ein Memorandum zugestellt, das die Bedingungen enthält, unter denen Rußland auf finanzielle Unterstützung englischer Finanzkreise rechnen darf. Diese Bedingungen sind die folgenden: 1. Einigung über die Anerkennung der öffentlichen und privaten Schulden. 2. Rückgabe des in Rußland beschlagnahmten fremden Besitzes. 3. Ausarbeitung eines modernen Zivilrechts und Begründung unabhängiger Gerichte. 4. Anerkennung privater Abmachungen. 5. Keine künftige Beschlagnahme des fremden Besitzes durch Rußland. 6. Die englischen Finanzkreise und Konsulente haben das Recht unter Umgehung der Regierungsbehörden mit russischen Körperschaften, die von vertrauenswürdigen Persönlichkeiten geleitet werden, freien Handel zu treiben. 7. Aufhören jeglicher Propaganda der Sowjets gegen die Einrichtungen

anderer Länder. 7. Was die dauernde Versorgung mit ausländischem Kapital anbelangt, so muß Rußland sich in erster Linie an die privaten Geldgeber wenden. 8. Die Beträge, die Großbritannien an andere Länder leihen würde, sind beschränkt. 9. Die finanzielle Wiederaufrichtung Rußlands hängt von der Anerkennung der allgemeinen britischen Geschäftsmethoden ab. Im großen und ganzen gewinnt man den Eindruck, daß die englisch-russische Konferenz in einer Atmosphäre des Mißtrauens eröffnet wird.

Volksabstimmung für die griechische Republik.

Nach einer Savas-Wahlung aus Athen ist das Ergebnis der Volksabstimmung in der Hauptstadt und in zahlreichen Bezirken für die Republik ausgefallen. Die Rede ist nirgends geführt worden. Nach den bis Mitternacht vorliegenden Ergebnissen haben 75 Prozent für die Republik gestimmt. Die Republikaner feierten ihren Sieg bei der Volksabstimmung durch eine reiche Illumination der Stadt. Ministerpräsident Papanastasi sagte in einer Ansprache, es handle sich hier nicht um den Sieg einer Partei, sondern um einen Sieg des Landes selbst. Er forderte das Volk auf, die politischen Meinungsverschiedenheiten zu vergessen und den politischen Segnern von geben die Bruderhand entgegenzustrecken, damit die Nation wie eine große Familie wieder an die Arbeiten gehen und geschlossen auf dem Wege des Fortschritts und des wahren Friedens voranschreiten könne.

Russischer Einspruch gegen die französischen Intrigen in China.

Am dem Schwitern der russisch-chinesischen Einigung, deren Kernstück die beabsichtigte Vereinbarung über die ostchinesische Eisenbahn, an der Rußland aus strategischen Gründen großes Interesse hat, kein sollte, hat Frankreich als Geldgeber der russisch-chinesischen Bank die Hauptschuld getragen. Dagegen wehrt sich jetzt die russische Regierung. Sie richtete an Frankreich eine Note, in der der französischen Regierung das Recht abgesprochen wird, sich in russisch-chinesische Angelegenheiten und in die Angelegenheit der Scharnhafen einzumischen. Moskau, 14. April. Die chinesische Regierung richtete an Frankreich eine Note, in der der französischen Regierung das Recht abgesprochen wird, sich in russisch-chinesische Angelegenheiten und in die Angelegenheit der Scharnhafen einzumischen.

Pfannkuch & Co.
Eingetroffen
weitere Waggons
schwere
Steiermärker

Eier!

10 Stück 1.18
50 Stück 5.80
100 Stück 11.50
Extra schwere
frische

Trink-Eier

10 Stück 1.28
50 Stück 6.35
100 Stück 12.50

Eier-Farbe
3 Hal. 20 Pfennig

Pfannkuch & Co.

Schwann.
Sehr schöne
Salatseklinge,
sowie alle Sorten
Gemüseseklinge
empfiehlt
Carl Bentner,
Gärtner, Telefon 12.

Pfannkuch & Co.

Für die Kar-Woche
morgen eintreffend:
Frische

Seefische
und
frisch gewässerte
Stodfische

Pfannkuch & Co.

Höfen a. Eng.
Billig! Billig!
Briefmappen, Aktenmappen, Geldschein-Taschen, Bügeltaschen, Schulranzen, Kinderwagen, Leiterwagen, eiserne Kinder-Bettstellen, Patentröste, Fußmatten, Fahrräder & Zubehörteile
empfiehlt
Hermann Krämer.

Ihren Oster-Bedarf in
Schuh-Waren
decken Sie vorteilhaft im
Schuhhaus Bott, Wildbad,
Inh. O. Seydelmann.
Ortes und altes Schuh-Geschäft am Plage.
Allein-Verkauf
der Marke „Spieß“, feinste Rahmenware für Damen und Herren,
der Marke „Troco“, schwere Kindleder-Artikel für Kinder und Erwachsene, bestes Zuttlinger Fabrikat.
Zu sehr mäßigen Preisen! Beste Auswahl!
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Oster-Geschenke!
Strümpfe — Socken — Söckchen
Sweater — Anzüge — Kleidchen
Trikotagen — Wäsche
Baby-Artikel
finden Sie in größter Auswahl bei
Otto Wieser,
Pforzheim, Wildbad,
Westl. Karlsruhdtr. 14. Haus Kloss.

Spezialhaus für sämtl. Sämereien
S. Gann, Gärtner, Pforzheim,
Brüderstraße 5,
empfiehlt nur selbst ausgeprobte Sämereien in großer Auswahl, sowie
Stangen- und Buschbohnen.

Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb.
14. April 1924.

	Hentig Kurs	Vorig. Kurs	Hentig Kurs	Vorig. Kurs
Goldanleihe	4,2	4,2	Denz Akt.	5
3% Dt. Reichsanl.	0,995	0,970	Huberus Akt.	16 1/2
4% „	0,465	0,490	Charlottenburger	20 1/2
5% „	0,094	0,091	Wasser Akt.	18 1/2
3 1/2% Württ. Staatsanleihe	0,450	0,450	Daiml. Mot. Akt.	4
4% W. Staatsanl.	0,350	0,350	Waggonbau	5 1/2
5% Südd. Festwertbank Obl.	1,17	1,5	Eisen Akt.	5 1/2
5% Badische Kohlenanleihe	8 1/2	8,5	Germania	9 1/2
5% Preuss. Goldanleihe	—	2	Violeum Akt.	59
Deich. Bank Akt.	9,5	8,5	Harp. Bergb. Akt.	11 1/2
Disconto-Command. Akt.	10 1/2	9,75	Höchst. Ind. Akt.	9,1
Reichsbank Akt.	—	24	Lunghaus Akt.	7,9
Rhein. Creditbank Akt.	2,6	2,5	Köln-Rottw. Akt.	21 1/2
Württemberg. Bank Akt.	2,15	2,75	Köllmar & Jourdan Akt.	7,4
Sapog Akt.	22 1/2	23,1	Körting Ges. Akt.	12
Nordb. Lomb. Akt.	5 1/2	8,6	Leunshütte Akt.	2 1/2
Wag. Lokalb. Akt.	26	23	Magirus Akt.	9 1/2
Elekt. Hochb. Akt.	35,5	35,5	Mansfeld Akt.	5 1/2
A. G. Akt.	9,5	8 1/2	M. S. Akt.	5 1/2
Bob. Anilin Akt.	16 1/2	15	Preuss. Merck Akt.	8,4
			Sel. Heide Akt.	60
			Stahl. Ind. Akt.	3,9
			Württ. Elekt. Akt.	5,5
			Zellstoff	5,1
			Walshof Akt.	10 1/2

Bezirks-Konsumverein
Neuenbürg.
Wir empfehlen unseren Mitgliedern auf Ostern:
Zucker- u. Schokolade-Osterhasen,
Milch- und Schmelz-Schokolade
in verschiedenen Qualitäten,
Kalif. Milch-Obst
Pfund 0,90 Mark,
Kalif. Pfirsiche
Pfund 1,20 Mark,
Amerik. Dampfpfäfel
Pfund 1,20 Mark,
Obst- und Gemüse-Konserven,
Prima Würstwaren,
Rotweine vom Faß,
Obstmoft,
Gläser-Biere.
Neuenbürg.
Heute

Schlachtpartie
bei
Rienze & „Adler“.
600 Mark
gegen sehr gute Sicherheit und hohen Zins sofort auf kurze oder längere Zeit gesucht.
Angebote unter Nr. 27 an die „Enztaler“-Geschäftsstelle.
Neuenbürg.
Eine noch brauchbare, zweiteilige
Treppe,
Länge 2,50 und 1,40 Meter,
verkauft
Gottlieb Wahl
beim alten Anker.

Katarrh!
Sie finden sofort Dils. Broschüre kostenlos durch
S. Gann & Co.,
Stuttgart, Hohenheimerstr. 1.
Bezirks-Konsumverein
Neuenbürg.
Zur Oster-Bäckerei:
Weizen-Mehl
Pfund 16, 17, 18 Pfg.
Schweineschmalz
Pfund 74 Pfg.
Kolofjett
Pfund 55 Pfg.
Margarine
Pfund 58 Pfg.
Mandeln
Pfund 1 00 Mark.
Sorinthen
Pfund 0,90 Mark.
Sultaninen
Pfund 1,20 Mark.
Frische ital. Eier
schwerste Ware.
Citronen u. Orangen.
Frische Tafelbutter
Pfund 2,15 Mark.

Lehrling
mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt für Verkauf und Kontor gesucht. Selbstgeschriebene Angebote erbeten.
Bezirkskonsumverein
Neuenbürg.
Grumbach.
Junger
Mann,
der mit Pferden umgehen kann, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Friedrich Regelmann.
Eine hornlose
Ziege
mit 2 Jungen,
sowie ein
Blumentrughuhn 1,2
ist zu verkaufen.
Zu erfragen in der „Enztaler“-Geschäftsstelle.

Geburtslags-Namstag-Rüstler-Postkarten
in schöner Auswahl in der
C. Wech'sche Buchhandlg., Neuenbürg,
Inh.: D. Strom.

Mit Hairol gedüngte Topfpflanzen
werden prachtvoll. — Dose 50 Pfennig.
Gärtner Carl Graubner und Wilhelm Fless, Neuenbürg.

Pfannkuch & Co.
Feinste
Caramell-Hasen
Pfannkuch & Co.

Lehrling
mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt für Verkauf und Kontor gesucht. Selbstgeschriebene Angebote erbeten.
Bezirkskonsumverein
Neuenbürg.

Mann,
der mit Pferden umgehen kann, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Friedrich Regelmann.

Ziege
mit 2 Jungen,
sowie ein
Blumentrughuhn 1,2
ist zu verkaufen.
Zu erfragen in der „Enztaler“-Geschäftsstelle.

Geburtslags-Namstag-Rüstler-Postkarten
in schöner Auswahl in der
C. Wech'sche Buchhandlg., Neuenbürg,
Inh.: D. Strom.

Mit Hairol gedüngte Topfpflanzen
werden prachtvoll. — Dose 50 Pfennig.
Gärtner Carl Graubner und Wilhelm Fless, Neuenbürg.

Bezirks-Konsumverein
Neuenbürg.
Wir empfehlen:
Stedzwiebeln
Pfund 1 Mark.
Für die Rüdenanzucht:
Futterhirse,
geschält, Pfd. 0,18 Mk.
Brudkreis
Pfund 0,20 Mark.
Dieselsberg.
Wegen Auswanderung bringe am Gründonnerstag, den 17. April, mittags 8 Uhr, folgende Gegenstände zum
Verkauf:
1 Zentrifuge, Futter-schneidmaschine, 8 PS. Motor mit Vorgeleg und Riemen, Treismaschine Säg-Maschine, Käsensmühle, Rüden-Wage, Schnell-Wage, Sälenpumpe, verschiedene Mößsäfer, 378 Liter Möß, 2 vollst. Pferdegeschirre, 2 Kuhgeschirre, 1 Egge, 1 Schmierbod, verschied. Reiten, 1 viertel. Hosen-Roll, 1 neue Rauchsäfen säre u. noch verschiedene Haus- und Feldgeräte, und zwei vollst. Betten.
Sämtliche Gegenstände sind erst 2 Jahre im Gebrauch und fast alles noch wie neu.
Kaufliebhaber ladet ein
Frau
Wilh. Lötterle.

Lehrling
mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt für Verkauf und Kontor gesucht. Selbstgeschriebene Angebote erbeten.
Bezirkskonsumverein
Neuenbürg.

Mann,
der mit Pferden umgehen kann, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Friedrich Regelmann.

Ziege
mit 2 Jungen,
sowie ein
Blumentrughuhn 1,2
ist zu verkaufen.
Zu erfragen in der „Enztaler“-Geschäftsstelle.

Geburtslags-Namstag-Rüstler-Postkarten
in schöner Auswahl in der
C. Wech'sche Buchhandlg., Neuenbürg,
Inh.: D. Strom.

Mit Hairol gedüngte Topfpflanzen
werden prachtvoll. — Dose 50 Pfennig.
Gärtner Carl Graubner und Wilhelm Fless, Neuenbürg.

Bezugs...
Haltmonat...
Halt im Cris...
verleht, sowie...
inland. Verle...
Haltung u. Voll...
Freie frei...
Waherhebung...
Preis einer Nam...
Haltung...
In Fällen von...
wall befehlt...
auf Befragung...
oder auf Rade...
Bezugs...
Verfälschung...
Vollstellen...
außerdem...
jederzeit...
Sizolante R...
O.K. Sparsche...
M
Seimar,
logaldermetro...
geltern gewis...
bankpräsident...
wangenminister...
dank ein Ein...
das des Reich...
püge regelt...
die Gegenzei...
Vertrag als...
in Kraft gefe...
Heilbronn...
hat für die L...
Anheim, Reich...
berigen Abge...
partei für d...
Brockenbeim...
wall Dr. Br...
Stuttgar...
he heute noch...
weniggetren...
gierungswert...
schöpfung N...
lombere Trog...
leben Jahre...
müsse, daß...
Bauerntrot...
die Randwirt...
nachdem W...
den Verkauf...
Hilfsbericht...
verlandes we...
schaft befinde...
mangel. Da...
unter Frie...
den 50-100...
produkten...
Konkurrenz...
ernstlichen...
Steuerdruck...
men. Preis...
belehrt und...
Erdbeben, G...
fordert mer...
Aufgaben no...
reiden: nach...
geschlossenen...
Honnobiete...
Scholle. Du...
bis 1923 gen...
summjahr 1...
50 000 Mark...
mengen 30...
für die voll...
wirtschaftlich...
Pflanzenbau...
Arbeitsabteil...
56 700, für...
dungs- und...
sationen 21...
lagen und...
sch kein Fe...
Befehl W...
wirtschaft...
wer aus, der...
schaltliche...
konzen, fond...
bern. Die...
mehr eine...
anerer Van...
nach der W...
wer Wirtschaft...
schen Lohn...
Abklemung...
Donatloß, d...
Wage zur...
genähe von...
Steuerpolitik...
produktions...
nolen Arbeit...
lung des W...
Vollst auf...
Bermann-D...
befondere...
werblosenen...
genossenschaft...
lassen. Der...
Beruängen...
die Bawert...
ring. Da...
keine Erwer...
die Erwerbe...
die Sitzung...
Für Ob...
andern sei...
hall, Auer...
Kuerd. W...
babern sind...
führer Rob...